

Januar 2005: Die ersten 23 Tage teils erheblich zu warm

In den beiden ersten Dekaden wurde in Tempelhof die 10-Grad-Marke 4-mal überschritten, erstmals nach 43 Tagen am 07.01. Am 10.01. wurden 13,4 °C erreicht.

Vom 07.01. bis 12.12. flogen Bienen, teils wenige, am 08.01. auch massenweise.

Der 16.01. war der einzige heitere Tag mit mehr als sechs Stunden Sonnenschein.

Ab 24.01. fiel Schnee und ab 25.01. gab es fünf Eistage (Höchsttemperatur unter 0 °C) nacheinander.

Am kältesten Tag, dem 29.01., wurden in Tempelhof am Erdboden in 5 cm Höhe -15,3 °C, in der Luft (2 m hoch) als Minimum -7,8 °C und als Maximum -2,5 °C gemessen.

Das niedrigste Maximum war -3,0 °C am 26.01. Am 30.01. und 31.01. wurden bei Regen wieder Temperaturen über dem Gefrierpunkt erreicht.

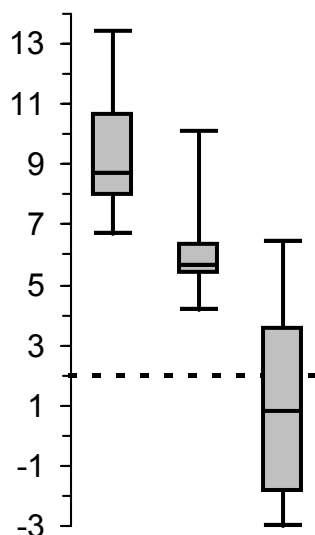
Die Schneedecke über dem gefrorenen Erdboden schmolz auf Reste zusammen.

Der Monat insgesamt war um 3,4 K zu warm, der Sonnenschein erreichte trotz 17 trüber Tage 85 % seines Normalwertes, der Niederschlag 126 %.

Die Schneeglöckchenblüte ist eine „phänologische Phase“, die den Einzug des Vorfrühlings ankündigt. Die Phase beginnt, wenn sich die äußeren Blütenblätter abstreifen und innerhalb der inneren Blütenblätter die Staubgefäße zu sehen sind. Dies war in Neu-Tempelhof am 23.01. und in Ruhleben am 30.01. der Fall.

Offiziell beginnt der Vorfrühling mit dem Stäuben der Hasel. Höselnde Bienen konnten noch nicht beobachtet werden. Der Waagepegel sank um bis zu 1,5 kg.

Kißmann



**Tägliche MAX-Temp. (°C) in
Tempelhof in drei Dekaden,
Normalwert gestrichelt**